Bdla AG Bildungsräume wieder auf Fachexkursion zum Thema Schulen

bdla Bustour erkundet Schul-Campus-Beispiele für viele Kinder und vielfältige Anforderungen in Dresden

Die diesjährige bdla Bustour der Arbeitsgruppe Bildungsräume zeigte am 22. August 2025 wieder anschauliche Beispiele für komplexen Schulbau. Das Spektrum der vier Schulbeispiele reichte von gerade neu hergestelltem Entsiegelungs- und Pflanzprojekt an der International School Dresden über zwei große neue Schulcampus-Standorte mit Oberschule und Gymnasium in Tolkewitz und Pieschen bis zu der historischen bzw. lang eingewachsenen Campus- und Gartenanlage am Hochschulstandort der HTW in Pillnitz. Ausführlich berichteten die verantwortlichen Projektleiterinnen von den teils enormen Herausforderungen bei der Planung, Gestaltung, dem Bau und dem Erhalt von zeitgemäßen Freianlagen an Schulen mit teils sehr internationaler Schülerschaft oder Standortgrößen von bis zu 2000 Schülerinnen und Schülern.

Lerncampus Tolkewitz statt Straßenbahn-Depot

Am Beispiel des Schulcampus Tolkewitz zeigte Pia Hauptvogel vom Büro UKL Dresden erneut, wie spannend Vorgeschichte und Projektmanagement eines Schulbaus für ca. 2.000 Lernenden sind und schilderte all die Herausforderungen von schwierigem Untergrund bis Bauzeitverzögerung, die am fertigen Objekt nicht mehr unmittelbar ablesbar sind. Einen besonderen Charakter hat der Schulstandort durch Zitate und Gestaltungselemente aus der Vorgeschichte des historischen Straßenbahndepots erhalten. Wie Frau Dittmer von der STESAD GmbH berichtete, konnten diese aber aus baulich-statischen Gründen nicht erhalten werden, sondern mussten neu wieder hergestellt werden. Dies führte zu Verzögerungen und Kostenerhöhungen bei einem insgesamt sehr knappen Bauzeitraum von 24 Monaten.

Wo über 1000 Schüler rennen, braucht es viel versiegelte Pflasterflächen? Leider bringt das dann auch Überhitzung und kümmernde Bäume mit sich

Verstecktes Grün im Sportbereich mit gesamtheitlichem Regenwasserkonzept zur Versickerung

Sickerbeete als kiesgefüllte Bewegungs-Baum-Inseln, auch vom Hof fließt kein Wasser in den Kanal

Der Vorplatz ist wegen der damals strikten Vorgaben der Denkmalpflege und mit Rücksicht auf den benachbarten Friedhof so kahl und unwirtlich gestaltet, dass keiner dort eine Schule für 10-19-Jährige vermutet. Mit Erleichterung nehmen die etwas geschockten Teilnehmenden der Exkursion zur Kenntnis, dass es aktuelle Planungen gibt, den Vorplatz trotz einer Vielzahl unterirdischer Leitungen mit mehreren Baumgruppen aufzuwerten und umzugestalten.

Vorplatz einer Sekundarschule? Zum Glück sind Baumpflanzungen geplant (Bild: Claudia Blaurock)

Hohe Aufenthaltsqualität am historischen Campus HTW Pillnitz

Größer könnte der Kontrast nicht sein: Ein Vielfaches an Freiflächen steht am HTW-Campus in Pillnitz einer relativ kleinen Zahl von Studierenden zur Verfügung. Prof. Günther vom Fachgebiet Garten- und Landschaftsbau stellte am Campus an der HTW Pillnitz die Vielfalt an grünen Gartenräumen und Höfen vor, die teils historisch angelegt, teils im Zuge von Neu- und Anbauten in den letzten Jahrzehnten mit viel offenporigem Pflaster, Hecken und Fassadenbegrünung angelegt wurden. In offenen Rinnen fließt das Regenwasser in Mulden und versickert vollständig am Ort.

Raumgestaltung und Pflanzenkenntnisse werden im Campus sehr anschaulich vermittelt

Da die Gärten auch Lernorte für Pflanzenkenntnisse sind, ist die Pflanzenvielfalt der Stauden und Gehölze groß. Interessiert wurde die kleine Versuchsanlage zur Regenwasserversickerung mit unterschiedlichen Substraten und Bewuchs besichtigt, dabei der Bedarf an Forschung auch im Garten- und Landschaftsbau diskutiert, da wissenschaftliche Erkenntnisse für Argumentation und Auseinandersetzung mit Bauherren und Auftraggebern immer wichtiger sind – gerade bei den aktuellen Herausforderungen des Klimawandels.

Sickerversuch im Praxistest – Hauptsache keine Schnecke verstopft den Auslauf!

Fassadenbegrünung geht DOCH! Solche Begrünung wünscht man sich an viel mehr Schulfassaden

Heiß diskutiert wurde in der Mittagspause das Thema Pflege

Wenn für Investitionen in den Schulbau gerade noch so Geld gefunden oder Förderungen beansprucht werden – die gestalteten Freianlagen können nur gut auf Dauer funktionieren, wenn ausreichend Mittel für die Pflege eingestellt sind. Das zeigte die Diskussion wieder an vielen Stellen. Stattdessen werden diese Mittel allerorten extrem zurückgefahren. Frisch gepflanzte Bäume vertrocknen direkt nach Ablauf der Fertigstellungspflege oder Entwicklungspflege, Hausmeister dürfen oder können sich nicht ausreichend um Pflanzungen kümmern, Sickeranlagen funktionieren nur bei ausreichender Wartung und Säuberung der Zuläufe. Der Widerspruch zwischen dem Wunsch nach Grün und dem Unwillen, Geld für Pflege bereitzustellen, wird bisher nirgendwo aufgelöst. Es endet viel zu oft in verkümmerten Grünanlagen und dem Verlust von Steuergeldern durch abgestorbene Bäume, die durch Nachpflanzungen ersetzt werden und wegen mangelnder Pflege und überhitzter Standorte erneut keine Zukunft haben. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sähe anders aus!

Schulcampus Pieschen öffnet sich zum Stadtteil

Der Schul-Campus Pieschen mit ca. 2.200 Schülerinnen und Schülern hatte – so erläuterte Frau Dittmer von der STESAD GmbH - mit ähnlichen Anforderungen und Herausforderungen am Standort einer ehemaligen Brache zu kämpfen wie das Projekt in Tolkewitz. Aber wie anders stellt sich der Charakter dar, wenn im Eingangsbereich der Schulen eine bekletterbare Skulptur ein einladendes „Statement“ setzt und wenn sich angrenzend ein vielfältiger Stadtteilgrünzug anschließt, dessen Garteninseln, Tischtennisplatten und Spielorte teils von den höheren Klassen mit genutzt werden können.

Gong! Bespielbare Kunst setzt Akzente am Schuleingang

An neuen Schulstandorten fehlt allerorten der Schatten, Schirme werden nachgerüstet (Bild: C.Blaurock)

Eine Erkenntnis aus dem Tag und mit Blick auf den zweiten Großcampus neueren Baudatums: Es ist unglaublich schwierig, schöne, gut gegliederte und kindgerechte Außenanlagen an Standorten für mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler zu gestalten. Es wird tendenziell immer zu riesig, zu gleichförmig, zu unübersichtlich und versiegelt, so dass vielen der Teilnehmenden die 5.Klässler leidtun, die sich jedes Jahr aufs Neue in den riesigen Arealen – ob Tolkewitz, ob Pieschen – zurecht finden müssen. Nichts desto trotz sind beide Schulstandorte sehr gut nachgefragt und voll belegt.

Kritisiert wird auch zum wiederholten Male von den Exkursions-Teilnehmenden, dass der Anteil an Grün, an Naturvielfalt und an Spiel/Bewegungsangeboten in weiterführenden Schulen viel zu klein bzw. nicht vorhanden ist – es fehlt das Verständnis auf der Bauherrenseite und es fehlt in der Aufgabenstellung. Die Anforderung ist auch nirgendwo in Gesetzen, Normen oder Bauleitlinien

verankert! Die Maßgabe der „pflegeleichten“ Außenanlagen ist überall noch prägend, nicht die Konzeption einer „kindgerechten“ Lernumgebung... Und dass diese Neubaustandorte große Probleme mit den zunehmenden Hitzesommern im Klimawandel haben, ist nicht zu übersehen! Dies verlangt andere städtebauliche Herangehensweisen und noch wesentlich mehr „Bauen mit Grün“ bei Neubau und Sanierung als bisher.

Grüner Kontrast zum Schulhof: Angrenzende Spielplätze und Grünzüge sind eine wichtige Ergänzung des Freiflächenangebots zum Campus-Areal

Dresden International School (DIS): Pflanzinseln statt Hitze-Hof

An der Dresden International School (DIS) gestaltete ausgehend von einer Schüler-Initiative und einer studentischen Bachelor-Arbeit das Büro Blaurock im ehemals voll versiegelten Asphalthof ein kleines Schattenwäldchen mit Pflanzen und Großgehölzen aus 5 Kontinenten. Es wurden Pflanzen verwendet, die nicht nur mit unserem Klima und einem nährstoffarmen Standort zurechtkommen, sie spiegeln auch die Vielfalt der Schülerschaft im Außenraum wieder.

Dichtes Grün findet sich heute dort, wo letztes Jahr noch Asphalt-Hitze-herrschte

Beeindruckend ist der eingewachsene Charakter der Pflanzinseln, die erst seit weniger als einem Jahr angelegt sind – überzeugend auch dank der zahlreichen Spenden-Bäume, die als Großbäume in das tiefgründig aufgelockerte Unterboden-Material gepflanzt wurden. Die Bewässerung des Kontinente-Wäldchens ist durch eine Bewässerungsanlage gesichert. Der neue grüne Ort im Zentrum des Schulhofs bietet nicht nur Kühle, Schatten und Verdunstung, sondern auch Identifikation: Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern war der duftende und bunte Unterwuchs aus Kräutern Gräsern und Stauden gepflanzt worden. Bäume der fernen Heimat laden ein sich hier in Dresden heimisch zu fühlen.

Als charakterstarke Baumart prägt Parrotia persica die Pflanz-Insel des Asien-Kontinents

Freiraum auch als Lernort: Schilder erklären die Vielfalt der Pflanzen und helfen zu erkennen

Die Anlage ist bautechnisch ein Pilotstandort mit experimentellen Anteilen: Die Pflanzung wurde in bis zu 2,50m aufgelockertes Bestandssubstrat aus Trümmerschutt und Füllboden gesetzt, ohne große Mengen Baumsubstrat, lediglich mit etwas Kompost und Sand angereichert und mit Ostrauer Kalkfeinschotter als Mulch abgedeckt. Denn nach Einschätzung von Claudia Blaurock, die auch als Bundesfachsprecherin des bdla das Thema Pflanzenverwendung im Fachgebiet vertritt, ist wesentlich wichtiger als vermeintlich „guter“ Boden, dass in ausreichender Tiefe Bewurzelungsfähigkeit und Belüftung gesichert ist – und ein nachhaltiges langfristiges Konzept zur Bewässerung der Baumstandorte an extremen Hitzestandorten.

Fachführung an Praxisbeispielen sind bewährt und nachgefragt

Die teilnehmenden 37 Fachleute und Schulträger aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Cottbus, Senftenberg (von denen viele schon mehrmals an der jährlichen Fachexkursion teilnahmen) bekräftigten zum wiederholten Mal, wie wertvoll und lehrreich die Begehungen und der offene Fachaustausch mit den verantwortlichen Planer:innen und anschaulichen Praxisbeispielen sind. Alle

wünschen sich unbedingt eine Fortführung der Exkursion im nächsten Jahr mit neuen Praxisbeispielen und aktuellen Fachthemen.

8.797 Zeichen (ohne Leerzeichen)
10.112 Zeichen (mit Leerzeichen) – für bdla Bund max. 4000 Zeichen

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen
Landesverband Sachsen
ARBEITSGRUPPE BILDUNGSRÄUME

Ansprechpartnerin: Sigrid Böttcher-Steeb

agbildungsraum@bdla.de

bdla
Sachsen